

**Kirchdörfer**

Dippmannsdorf | Fredersdorf | Groß Briesen | Lütte |  
Ragösen | Schwanebeck

**09**

**11**

**2024**

# GEMEINDEBRIEF

*Gurke im Kirschbaum*

## Ihre Ansprechpartner – so erreichen Sie uns:

### Bereich Lütte und Ragösen

#### **Pfarramt**

Am Lütter Bach 3,  
14806 Bad Belzig OT Lütte

#### **Gemeindebüro**

Grit Pfeiffer  
Mo. 10 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr  
Tel. (033846) 40255  
pfarramt.luette@ekmb.de

#### **Pfarrerin**

Dr. Dorothea Sitzler-Osing  
Tel. (0173) 600 8889  
sitzler-osing.dorothea@ekmb.de

#### **Gemeindekirchenrat Lütte**

Marina Schwarz (Stellv. Vorsitzende)  
Tel. (033846) 41666  
Joachim Muschert (Wirtschafter)

#### **Gemeindekirchenrat Ragösen**

Diana Trattwal (Stellv. Vorsitzende)  
Tel. (033846) 41062  
Ellen Scholtka (Wirtschafterin)

#### **Christenlehre**

#### **Gemeindepädagoginnen**

Theresia Altenkirch, T. (033848) 60712  
altenkirch.theresia@ekmb.de  
Liane Berlin, Tel. (033846) 41983  
berlin.liane@ekmb.de  
Maria Zesche, Tel. (0162) 60 68 460  
maria.zesche@gemeinsam.ekbo.de

### Küsterinnen und Küster

#### **Dippmannsdorf**

Christa Rettig  
Tel. (033846) 41070

#### **Fredersdorf**

Maria Sternberg  
Tel. (033846) 41103

#### **Groß Briesen**

Christiane Herm  
Tel. (033846) 40378  
Roswitha Kabelitz  
Tel. (033846) 41597

#### **Lütte**

Karin Belger  
Tel. (033846) 41650

#### **Ragösen**

Hans-Joachim Spiesecke  
Tel. (033846) 41343

#### **Schwanebeck**

Lutz Arndt  
Tel. (033841) 35946

Homepage: [www.gemeinde-wir.de](http://www.gemeinde-wir.de)



## Liebe Leserinnen und Leser,

*„Wir pflügen und wir streuen den Samen  
auf das Land,  
doch Wachstum und Gedeihen stehn in  
des Himmels Hand...“*

heißt es in einem bekannten Choral von Matthias Claudius. In unseren stark landwirtschaftlich geprägten Dörfern war es einst „DAS“ Lied zum Erntedankfest, weil es die Menschen unmittelbar betraf. Die Erfahrung, dass selbst bestes Saatgut und fleißigste Arbeit nicht selbstverständlich eine gute Ernte hervorbringen müssen, ließ und lässt sich auch heute nicht leugnen. Zwischen Saat und Ernte gibt es Unwägbarkeiten, die selbst mit modernster Technik nicht restlos beherrschbar sind.

Daran fühlte ich mich in diesem Jahr eindrucksvoll erinnert, als Spätfröste im Frühjahr großen Schaden verursachten. Standen die Obstbäume nicht gerade besonders üppig in Blüte? Hatte sich teilweise nicht sogar schon ein vielversprechender Fruchtansatz gezeigt? Dann die Erkenntnis: Kirsch- und Pflaumenernte werden in diesem Jahr genauso vollständig ausfallen wie die der Pfirsiche und Aprikosen. Dass an Apfel- und Birnenbäumen zumindest vereinzelt Früchte zu erkennen waren, hatte unter diesen Voraussetzungen gleich etwas Tröstliches an

sich. Man würde die wenigen Früchte wohl besonders schätzen.

Im Gegensatz zu früheren Zeiten, wo Ernteauffälle existenzbedrohlich sein konnten oder sogar Hungersnöte auslösten, haben wir trotzdem mehr als genug. Auf die selbst gekochte Kirschmarmelade muss zwar verzichtet werden, Lebensmittel sind auch teurer geworden, die Supermarktregale sind aber trotzdem gut gefüllt. Wir leben in einer Überflusgesellschaft, die Lebensmittel sogar in Größenordnungen wegwirft. Alles soll immer verfügbar sein, wobei schnell vergessen wird, dass dies keineswegs selbstverständlich ist und darüber hinaus unserer Umwelt nicht guttut. Auswirkungen des Klimawandels spüren wir längst auch bei uns.

Als Christen, so meine ich, sollten wir uns der besonderen Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung bewusst sein und uns nicht entmutigen lassen, dafür einzustehen. Vielleicht könnte unser Titelbild als Zeichen der Hoffnung verstanden werden, dass sogar Erstaunliches möglich ist? Im Kirschbaum ohne Kirschen hängt eine prächtige Gurke. Sie konnte dort unge-



stört heranwachsen, weil die Mutterpflanze am Stamm des Baumes guten Halt fand. Gurken und Tomaten gab es übrigens in diesem Jahr reichlich zu ernten. Ja und auch aus den Apfelbäumen leuchten jetzt unübersehbar rote und goldgelbe Früchte aus dem Blattwerk, die auf eine bessere Ernte als erwartet hoffen lassen. Insofern

empfinde ich den alten Choral auch unter den Voraussetzungen der heutiger Zeit nicht weniger aktuell als in der Vergangenheit. Im Refrain heißt es:

*„Alle gute Gabe kommt her von Gott,  
dem Herrn,*

*drum dankt ihm dankt, drum dankt ihm,  
dankt und hofft auf ihn!“*

*Maria Sternberg*



## Erntedank in:

### Fredersdorf

Der Erntedankgottesdienst in Fredersdorf findet am **Sonntag, den 6.10. um 11.30 Uhr** statt.

In Vorbereitung dessen werden die Kinder am Sonnabend, den 05.10. wieder von Haus zu Haus gehen, um Ernte- und Lebensmittelpenden zum Schmücken der Kirche zu erbitten. Nach dem Fest werden diese wieder dem Belziger Hospital „Zum Heiligen Geist“ übergeben, wo sie den Bewohnern des Senioren- und Pflegeheimes sowie den Gästen der Tagespflegeeinrichtung zugutekommen.

*Maria Sternberg*

### Ragösen

Am **6.10. um 9.30 Uhr Familiengottesdienst**. Die Erntegaben können am Sa. 5.10. ab 16:30 Uhr in der Kirche abgegeben werden.

### Schwanebeck

Am **6.10. um 14 Uhr**.

### Groß Briesen

Am **13.10. um 9.30 Uhr**. Die Erntegaben werden voraussichtlich am Sa. 12.10. von den Kindern eingesammelt.

### Dippmannsdorf

Am **13.10. um 11 Uhr**.

### Lütte

Am **13.10. um 14 Uhr Familiengottesdienst**. Die Erntegaben können am Sa. 12.10. ab 14 Uhr in der Kirche abgegeben werden.

## Gesprächskreise/Gemeindekaffee (jeweils um 14:00 Uhr)

<b>Ragösen</b>	Mittwoch 11.09. / 9.10. / 13.11. / 11.12. mit Adventsfeier
<b>Lütte &amp; Dippmannsdorf</b>	Mittwoch 18.09. / 16.10. / 20.11. / 18.12. mit Adventsfeier – im Pfarrhaus Lütte
<b>Fredersdorf &amp; Schwanebeck</b>	Mittwoch 25.09. / 23.10. / 27.11. / <b>Donnerstag (!) 19.12.</b> mit Adventsfeier – in Fredersdorf

## Konfirmandenunterricht

### K25 – Konfirmanden im zweiten Jahr

Samstag 5. Oktober 10:00 – 13:00 Uhr	in Schwanebeck
Samstag 23. November 10:00 – 13:00 Uhr	in Ragösen
Samstag 18. Januar 2025 10:00 – 13:00 Uhr	in Lütte

### K26 – Konfirmanden im ersten Jahr

Samstag 5. Oktober 14:00 – 16:00 Uhr	in Schwanebeck
Samstag 23. November 14:00 – 16:00 Uhr	in Ragösen
Samstag 18. Januar 2025 14:00 – 16:00 Uhr	in Lütte

## Christenlehre

<b>Lütte</b>	Donnerstag 16.00 Uhr – 17.00 Uhr
<b>Ragösen &amp; Groß Briesen</b>	Mittwoch 14.00 Uhr – 15.30 Uhr
<b>Fredersdorf</b>	Montag 16.00 Uhr – 17.00 Uhr
<b>Schwanebeck</b>	Mittwoch 15.30 Uhr – 16.30 Uhr

## Die „Jungen Alten“ treffen sich:

Am **Dienstag, den 10. September**

## Spendenaktion zur Restaurierung des Fredersdorfer Taufständers

Nachdem bei dem verheerenden Brand der Kirche in Fredersdorf im Jahre 1967 der hölzerne Taufständer unversehrt gerettet worden war, konnte er über die Jahre hinweg, sogar in Ausweichquartieren während des Wiederaufbaus des Kirchengebäudes, kontinuierlich genutzt werden.

Seitdem ist das vermutlich aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammende Ausstattungsstück unverändert geblieben. Die (nicht mehr originale Farbgebung) entspricht noch der Ausmalung des Kirchenschiffes vor dem Brand, obwohl diese im Zuge der Restaurierung dem historischen Vorbild angepasst worden ist. Inzwischen „nagt der Zahn der Zeit“ sichtbar an unserem Taufständer. Farbe blättert ab, im Holz zeigen sich Risse und hölzerne Rosetten, die den Fuß zieren, sind teilweise beschädigt.

Um unseren Taufständer zu erhalten und weiterhin nutzen zu können, wollen wir ihn restaurieren. Obwohl für die denkmalgerechte Restaurierung auf Fördermittel gehofft werden kann, sind natürlich auch Eigenmittel nötig, die im Haushalt der Gemeinde nicht zur Verfügung stehen. Deshalb wird darum gebeten, dieses Anliegen durch Spenden zu unterstützen!

Gespendet werden kann sowohl durch Überweisung (vorbereitete Formulare liegen diesem Gemeindebrief bei) als auch in Bar. Entsprechende Umschläge liegen zu den Gottesdiensten aus, können aber auch bei Marina Schwarz oder Maria Sternberg entgegengenommen werden. Natürlich sind auch Spendenquittungen möglich, wenn das gewünscht wird. Jeder Betrag zählt!

Herzlichen Dank im voraus allen Spendern, die auf diese Weise nicht nur zum Erhalt unserer Kirchenschätze beitragen, sondern auch dafür sorgen, dass in Fredersdorf auch künftig in würdigem Rahmen getauft werden kann.

*Im Namen der Kirchengemeinde  
Maria Sternberg*



## Christenlehre/Kinderkirche

Auch in diesem Schuljahr findet wieder Christenlehre/Kinderkirche statt.

Kinder der ersten bis zur sechsten Klasse sind herzlich eingeladen vorbei zu schauen und mitzumachen. Ab der dritten Schulwoche findet die Christenlehre wöchentlich in Ragösen und Lütte statt.

**Was ist die Christenlehre/Kinderkirche?** Wir erforschen gemeinsam die Geschichten der Bibel und der Kirche. Bei kreativer Arbeit an der frischen Luft, im Pfarrhaus oder bei Ausflügen haben Kinder der ersten bis sechsten Klasse die Möglichkeit sich mit aktuellen Fragen und Themen kindertheologisch auseinanderzusetzen und die

Geheimnisse des Glaubens zu erfahren.

### Wann findet sie statt?

**Ragösen:** Mittwoch, 14 bis 15:30 Uhr

**Lütte:** Donnerstag, 16 bis 17:00 Uhr

**Fredersdorf:** Montag, 16 bis 17:00 Uhr

**Schwanebeck:** Mittwoch, 15:30 bis 16:30 Uhr

Ihr habt Interesse, seid euch aber noch nicht ganz sicher? Dann fragt gern nach!

Telefon: 0162 60 68 460, Mail:

maria.zesche@gemeinsam.ekbo.de

oder Telefon: 033848 60712, Mail:

altenkirch.theresia@gemeinsam.ekbo.de

*Maria Zesche*

## Sankt Martin in Lütte

Herzliche Einladung zum Sankt-Martins-Umzug in Lütte! Laternenumzug, Anspiel in der Kirche, Gebäck zum Teilen und gemütliches Beisammensein – die Kita „Kinderhaus“ gestaltet auch in diesem Jahr wieder ein Martinsfest mit Umzug zur Kirche und von dort wieder zurück.

In der Kirche wird es ein kleines Anspiel geben, bei dem ich jede Unterstützung von großen und kleinen Kindern gebrauchen kann! Es geht – typisch Sankt Martin – um die Themen Teilen, Helfen und füreinander da sein. Das Martinsfest findet am **15. November** statt und startet an der Kita „Kinderhaus“.

*Maria Zesche*



## Es sind verstorben

### aus Ragösen:

Fritz Schulze	89 Jahre
Sabine Leu	56 Jahre

### aus Lütte:

Siegmund Behrens	66 Jahre
------------------	----------

### aus Groß Briesen

Christel Falkenberg	89 Jahre
Karl Zierath	72 Jahre



## Goldene Hochzeit feierten

Christiane und Wolfgang Herm aus Groß Briesen

## Rückblick auf das Familienforschertreffen

In fröhlicher Runde mit regen Austausch sprach ich am 24. April über die Themen:

1. Welche Handwerker lebten in Dorf?  
Hebammen/Wehemutter Hirten, Krüger, Küster/Schneider, Maurer, Müller, Pastor, Schmied, Stellmacher, Teerbrenner, Weber, Zimmermann

2. Welche Berufe gab es zusätzlich in adeligen Dörfern?

Amme, Ausgeberin, Braumeister, Gärtner, Förster, Kochin, Gouvernan-

te/Mädler/Informator, Jäger, Meier, Schreiber/Gerichtsdienner, Pächter, Reitknecht/Schütze, Verwalter/Administrator, Weinmeister

3. Ortschroniken von Ehepaar Kästner

**Nächstes Treffen ist am 11. September um 16:00 Uhr im Lütter Pfarrhaus.**

Thema: Vorstellung Ortsfamilienbuch Fredersdorf 1700 – 1750

*Thomas V. Albrecht*



## Mundartgottesdienst

Bereits mehrfach hatten wir in unserer Fredersdorfer Kirche den Wiesenburger Pfarrer Herrn Dr. Schönfeld mit einem Mundart-Gottesdienst zu Gast.

Auch am 18. August diesen Jahres war es wieder soweit. Da wir im Dorf bemüht sind, das einheimische Platt zu erhalten, gab es nicht wenige Interessierte, die der Einladung gefolgt waren. Mit Herrn Wagner an der Orgel gelang es sogar, die in Mundart formulierten Lieder gut mitzusingen. Da es sich beim hiesigen Flämingplatt um

eine Sprache handelt, die mit einfachen Worten ohne „viel Drumherum“ auskommt, hatte es im Vorfeld offenbar einiger Mühen bedurft, die Texte bekannter Choräle sinnentsprechend zu übersetzen.

Interessant war es auch, eine Predigt in Mundart zu hören. Dank einfacher Worte ließ es sich da aber gut „hineinhören“.

Herzlichen Dank an Herrn Dr. Schönfeld sowie Herrn Wagner.

*Maria Sternberg*

## Familienkirche in Lütte – Thema Versöhnung

Das sind Zwillinge: Jakob und Esau. Schon als Kinder haben sie sich gestritten: »Ich bin besser! Ich bin größer! Ich bin stärker! Ich bin älter!« Eine ganz normale Familie.

Aber dann wurde es schlimmer: »Ich bekomme den Segen! Und du nicht! Ich hole ihn mir!« Der Segen. Der Vater konnte ihn nur einmal vergeben. An den ältesten Sohn. Deshalb sagte er zu Esau: »Ich will dich segnen.« Aber Jakob schlich heimlich verkleidet zum Vater und sagte: »Ich bin Esau.« Und

er bekam den Segen. Als der richtige Esau das hört, schreit er los: »Ich bringe ihn um! Wo ist der Schuft?« Da läuft Jakob weg. Und auch Esau verlässt sein Elternhaus.

Jakob läuft in die Wüste. Zu fremden Leuten, zu Schafhirten. Er findet ein Mädchen und heiratet. Er findet noch ein Mädchen und heiratet noch einmal (das war damals so üblich). Er bekommt viele, viele Kinder, 12 Jungen und ein Mädchen. Er bekommt viele Schafe, eine große Herde. Mehr

und mehr. Er wird sehr reich. Und als Jakob 20 Jahre in der Fremde gewesen ist, sagt er sich: »Ich schaue mir mein Leben an. So viel Glück, so viel Segen. Die Kinder. Die Familie. Die Tiere. Mein Leben ist rund geworden. Aber nicht alles ist gut: Ich habe meine eigene Familie betrogen. Meinen Bruder. Meinen Vater. Immer wieder kommt die Erinnerung. Ich werde es nicht los. Wie soll das Leben rund werden?«

Da macht sich Jakob wieder auf zu Esau. Er will sich mit ihm versöhnen. Seine ganze Familie, auch alle Tiere kommen mit. Jakob bekommt Angst: Was wird mein Bruder mit mir machen? Esau kommt dichter. Jakob schickt Esau ein paar Schafe und etwas Gold. Er kommt zu einem Fluss. Er schickt seine ganze Familie und alle Tiere vor. Jetzt ist Jakob alleine am Fluss. Es wird dunkel. »Ich will mein Leben ordnen. Es soll rund werden.« Da passiert es: Jemand kommt. Je-



mand kämpft mit ihm. Er ist nicht zu erkennen. Kein Laut ist zu hören. Ein Ringkampf in der Nacht. Aber Jakob wehrt sich: »Mach nicht alles kaputt? Wer bist du? Was willst du?« Es ist ein langer Kampf. Keiner kann gewinnen. Da sagt der Fremde: »Lass mich gehen!« Jakob sagt: »Wer bist du? Ich lasse dich nicht gehen. Du musst mich erst segnen.« Und der Fremde antwortet: »Ich sage nicht, wer ich bin. Lege mich nicht fest auf einen Namen. Aber ich segne dich.« Der Fremde sagt: »Es gehört alles dazu. Der Segen betrifft alles. Gott segnet dich ganz.«

Wer war der Fremde? War es ein Räuber? War es Gott? War es das schlechte Gewissen? War es Gottes Engel? Jakob sagt: »Mir ist, als ob ich mit Gott gekämpft hätte.« Kann man mit Gott einen Ringkampf machen? Es wird hell. Die Nacht ist vorbei, die Sonne geht auf. Jakob geht über den Fluss. Er hinkt, er ist verletzt vom Kampf. Aber er kann gehen. Er geht auf Esau zu. Jetzt sehen sich die beiden. Wird es gut gehen? Esau ruft: »Jakob, da bist du ja, wie schön!« Er läuft auf ihn zu und umarmt ihn. Da war der Segen ganz und vollständig.

Wir feierten eine fröhliche und bewegte Familienkirche mit Groß und Klein.

*Liane Berlin*

## Ju-Wo (Jugendwoche)

Wie in jedem Jahr fand in der vorletzten Ferienwoche die Jugendwoche in Brück statt. Von Jugendlichen für Jugendliche vorbereitet stand sie in diesem Jahr unter dem Motto „Alles hat seine Zeit“.

Jeden Tag gab es von Jugendlichen und Hauptamtlichen Andachten – mit einer Zeitmaschine (ganz nach Motto). Wir sind in die Zeit der biblischen Erzählungen gereist und haben uns die Geschichten, um die es ging einmal angeschaut. Die Zeitmaschine wurde von den ehrenamtlichen Jugendlichen selbst gebaut. Rund um die Zeitreise lag die Auslegung der jeweiligen Bibelstelle. Abgerundet wurden die Andachten durch Lobpreis – begleitet von unserer wundervollen Band. Nach den Andachten – oder Mini-Jugend-Gottesdiensten – gingen wir in Kleingruppen, um uns mit Arbeitsblättern nochmal intensiver mit den Themen auseinander zu setzen. Am Nachmittag gab es dann meist Spiel, Spaß und Spannung, vorbereitet von unserem Action-Team. Von Workshops, über Schwimmbadbesuch, hinzu einem Gameday (eine Art Wasser-Olympiade) war (fast) alles dabei. Abends wurde das Programm vielfältig gestaltet, mit Gebetsabend, Spielen, Filmabend, Karaoke und Segnungsabend.

Die ganze Woche über wurden wir versorgt durch unser großartiges Küchenteam, das sich von früh bis spät um uns kümmerte und jede noch so kleine Essgewohnheit auf dem Schirm hatte.

Wir hatten eine großartige, spannende, theologische, vielfältige, spaßige und emotionale Woche. Diese konnte nur so gelingen, durch tolle Teams mit engagierten Jugendlichen. Danke für die wahnsinnige Organisation, den Auf- und Abbau, für das Inhaltsteam, welches jede einzelne Andacht und alles drumherum geplant und durchgeführt hat, für das Action-Team, das uns immer beschäftigt hat – Danke für euer Engagement, eure Zeit, eure Freude, eure Kreativität und eure Liebe, die ihr in diese Jugendwoche gesteckt habt.

*Maria Zesche*



## Pfarrbereich Trinitatisgemeinde Ragösen

	Groß Briesen	Ragösen	Dippmannsdorf
<b>SEPTEMBER</b>			
 14			
 15		11:00 Uhr Gottesdienst zum Schuljahresbeginn	
 22	14:00 Uhr		
 28		<b>Sa.</b> 14:00 Gottesdienst zum Konfirmationsjubiläum	
 29			
<b>OKTOBER</b>			
 6		9:30 Uhr Familien-GD zum Erntedank	
 13	9:30 Uhr Gottesdienst zum Erntedank		11:00 Uhr Gottesdienst zum Erntedank
 20		9:30 Uhr (Pfr. Jörg Frenzel)	
 27			
<b>NOVEMBER</b>			
 3			11:00 Uhr
 10		9:30 Uhr	
 17	11:00 Uhr Totengedenken		
 24		9:30 Uhr Totengedenken	11:00 Uhr Totengedenken

## Pfarrbereich Martinskirchengemeinde Lütte

	Lütte	Fredersdorf	Schwanebeck
<b>SEPTEMBER</b>			
 14		<b>Sa.</b> 14:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen	
 15		13:00 Uhr Festgottesdienst zum Orgeljubiläum	
 22	11:00 Uhr		17:00 Uhr
 28			
 29	14:00 Uhr Gottesdienst zum Konfirmationsjubiläum		
<b>OKTOBER</b>			
 6		11:30 Uhr Gottesdienst zum Erntedank	14:00 Uhr Gottesdienst zum Erntedank
 13	14:00 Uhr Familien-GD zum Erntedank		
 20			11:00 Uhr (Pfr. Jörg Frenzel)
 27	10:00 Uhr Familienkirche (Liane Berlin)		
<b>NOVEMBER</b>			
 3		9:30 Uhr	
 10	10:00 Uhr Familienkirche (Liane Berlin)		
 17		9:30 Uhr Totengedenken	14:00 Uhr Totengedenken
 24	14:00 Uhr Totengedenken		

## Pfarrbereich Trinitatisgemeinde Ragösen

	Groß Briesen	Ragösen	Dippmannsdorf
<b>DEZEMBER</b>			
 1	11:00 Uhr Advents- andacht in Klein Briesen		
 8			14:00 Uhr Advents- Konzert der Grund- schule
 14			
 15		9:30 Uhr	

## AUS DER GEMEINDE

### Tag der offenen Tür beim Tagestreff Ragösen

Am **5. Oktober** findet wieder der Tag der offenen Tür des Tagestreffs für Senioren statt. Er beginnt **um 15 Uhr** mit einem **Konzert in der Ragöser Kirche**. Die Ragöser Chöre und das Vokalquartett unter Leitung von Albert Fast werden auftreten. Auch die Orgel wird erklingen und es wird die Möglichkeit zum gemeinsamen Singen geben.

Im Anschluss wird herzlich eingeladen, um bei Kaffee und Kürbissuppe noch gemeinsam zu plaudern und Einblicke in die Räumlichkeiten und das Angebot des Tagestreffs zu bekommen.

*Ilka Klaucke*

## Pfarrbereich Martinskirchengemeinde Lütte

	Lütte	Fredersdorf	Schwanebeck
<b>DEZEMBER</b>			
 1			
 8	10:00 Uhr Familienkirche (Liane Berlin)		
 14		<b>Sa.</b> 17:00 Uhr Adventskonzert des Kirchenchores	
 15	11:00 Uhr		

## RÜCKBLICK

## Ausflug der „Jungen Alten“

Am 27.8.24 beschlossen die Frauen der Gruppe Junge Alte mit dem Rad nach Brück zu fahren. Bei Borgmanns gibt es leckeres Eis, sogar Softeis. Darauf hatten wir Appetit. Wer nicht gerne radelt, kam mit dem Auto.

Um 14.00 Uhr ging es von Lütte los und gegen 19.00 Uhr waren wir wieder daheim. Es gab viel zu erzählen und zu berichten. Was machen wir beim nächsten Mal? Einen Tagesausflug oder wieder einen halben Tag??? Darüber diskutierten wir.

Es war ein gemütlicher Nachmittag mit tollen Frauen, sportlicher Betätigung und Genussmomenten im Garten des Eiscafés von Borgmanns.

*Ihre /Eure Liane Berlin*



## Bläsergottesdienst in Fredersdorf

Zu einem festlichen Posaunen-Gottesdienst war in diesem Sommer nach Fredersdorf eingeladen worden.

Nachdem sich Bläser aus dem gesamten Kirchenkreis an dieser Wochenende im Rahmen eines Workshops zu gemeinsamen Proben in Lehnin getroffen hatten, stellten sie das Ergebnis ihrer Arbeit am Sonntag, den 7. Juli in Fredersdorf vor. Trotz ungewöhnlicher Gottesdienstzeit füllte sich die Kirche auch mittags um 12.00 Uhr mit zahlreichen Besuchern. Gemeinsam mit unserer Pfarrerin Frau Dr. Sitzler-Osing gestalteten 20 Bläserinnen und Bläser unter Leitung des Landesposaunenwartes einen sehr musikalisch geprägten Gottesdienst,

wobei sich einmal mehr die gute Akustik unserer Kirche bewährte.

Besonders erfreulich war es, dass sich unter den Akteuren auch Mitglieder des Fredersdorfer Bläserchores befanden. Bevor die Instrumente eingepackt wurden, gab es nach dem Gottesdienst noch einen musikalischen „Nachschlag“ vor der Kirche, der weit hin hörbar auch Menschen erreichte, die nicht hatten vor Ort sein können.

Mit einer spontan vorbereiteten kleinen Stärkung für die Gäste sorgten Fredersdorfer Bläserinnen für einen würdigen Rahmen, so dass alle frohgestimmt voneinander Abschied nahmen.

*Maria Sternberg*





## Gemeinsames Sommerfest von Trinitatisgemeinde Ragösen und Martinskirchengemeinde Lütte

Fast schon zur Tradition geworden, feierten die GKR-Mitglieder unserer Kirchengemeinden gemeinsam mit anderen Ehrenamtlern, die unsere Gemeindearbeit unterstützen, am 19. Juli unser diesjähriges Sommerfest. Es war gut besucht und führte uns bei Kaiserwetter nach Groß Briesen ins Dorfgemeinschaftshaus. Dazu hatten die Briesener im Vorfeld alles liebevoll vorbereitet.

Unsere Pfarrerin Frau Dr. Sitzler-Osing begrüßte die Anwesenden und dankte allen für das ehrenamtliche Engagement. Auch ließ sie es sich nicht nehmen, Brot und Wein für das Fest beizusteuern. Dirk Wetzel und Jörg Benke schwitzten für uns am Grill

und legten tüchtig auf. Darüber hinaus konnten wir viele Köstlichkeiten genießen, die von den Teilnehmern mitgebracht worden waren. Es war alles dabei und ein herrlicher Anblick.

Angeregt unterhielten wir uns über „Gott und die Welt“. Gut gestärkt und nach schönen Gesprächen beendeten wir unsere gemütliche Runde und kehrten frohen Herzens nach Hause zurück.

Ein Dankeschön gebührt allen Helfern, die zum Gelingen dieses besonderen Festes beigetragen haben. Ich würde mich freuen, wenn diese schöne Tradition im nächsten Jahr eine Fortsetzung findet.

*Marina Schwarz*



## Ki-Bi-Ta (Kinder-Bibel-Tage)

In der ersten Ferienwoche fanden in Bad Belzig die Kinder-Bibel-Tage statt. Wir waren eine tolle Gruppe. 15 Mädchen hatten sich angemeldet für Kreativität, Spaß, Action und natürlich eine Bibelgeschichte.

Wir haben das biblische Buch „Jona“ einmal genauer unter die Lupe genommen. Jeden Tag gab es ein Kapitel, mit dem sich kreativ auseinandergesetzt wurde. Begonnen haben wir mit der ganzen Geschichte, einmal anders erzählt, nämlich aus Sicht des Wals – der hieß Blobby. Und Blobby hat seiner besten Freundin Zappi (eine Erzählschildkröte) erzählt, was er so erlebt hat und wie er Jona verschluckt hat, was Jona zu sagen hatte und wie er sich um Jona gekümmert hat. Dann haben wir geschaut, wie die Geschichte von Blobby in der Bibel steht.

Am ersten Tag ging es darum, wie

Jona den Auftrag von Gott bekam nach Ninive zu gehen und dass Jona überhaupt keine Lust darauf hatte und abgehauen ist. Diesen Teil der Geschichte haben wir auf eine Tapetenrolle gemalt, in verschiedenen Szenen.

Am zweiten Tag landete Jona im Bauch des Wals und war verzweifelt und betete. Dazu haben wir einen großen Wal aufgemalt in den die Kinder mit Sticky-Notes schreiben konnten, was sie an Jonas Stelle gebetet hätten. Einige hätten Angst gehabt, aber andere hätten sich dafür entschuldigt, dass sie nicht auf Gott gehört haben, viele wären dankbar dafür, noch eine Chance zu bekommen. Danach haben wir Gebetsfische gebastelt, welche uns helfen können, wenn wir mal nicht wissen, worüber genau wir mit Gott sprechen sollen oder wollen.

Der dritte Tag hatte die Stadt Nini-



ve und Jonas Predigt zum Thema. Wir haben aus vielen verschiedenen Bausteinen die Stadt Ninive nachgebaut.

Am vorletzten Tag ging es um Jona und die Rizinuspflanze – das letzte Kapitel des Jona-Buches. Wir haben Blumentöpfe bemalt und bepflanzt (allerdings nicht mit Rizinus, sondern mit Kresse, der man wunderbar beim wachsen zuschauen kann). An den Nachmittagen der KiBiTa haben wir gefilzt. Jede von uns hat einen eigenen kleinen Wal hergestellt, in dem ein kleiner Jona sitzt bzw. liegt.

Am letzten Tag haben wir unsere kreative Arbeit zu einer Ausstellung zusammengestellt, welche dann am Nachmittag von Eltern, Verwandten und Bekannten bestaunt werden konnte. Diese Ausstellung war über die Ferien in der St. Marien-Kirche zu sehen. Wir hatten sehr viel Spaß, konnten uns kreativ entfalten und unsere Pausen haben wir auf einer Hüpfburg verbracht, die fast die gesamte Kirche ausfüllte. Es war eine schöne Woche mit vielen Erlebnissen und neuen Bekanntschaften!

*Maria Zesche*



## Suche den Frieden und setz dich dafür ein. Tue Gutes!

Unter dem Motto „**Frieden ist nicht nur ein Wort**“ stand unsere KI-BI-WO (Kinder-Bibel-Woche) in Bollmansruh am Beetzsee.

In der ersten Ferienwoche kamen wir voller Erwartung in Bollmansruh an. Das anstrengende Schuljahr lag hinter allen. Dort wollten wir über den Frieden nachdenken und uns bei schönem Sommerwetter am Beetzsee erholen. Es waren Kinder dabei aus der Region Beelitz, Treuenbrietzen, Blankensee, Borkheide, Saarmund, Raben und aus unserem Pfarrbereich.

Am Montagabend lernten wir uns kennen. Dienstag war das Thema von Astrid das Buch „*Der Krieg und sein Bruder*“ dran. Es erzählt die Geschichte des Krieges als Geschichte eines alten Mannes auf der Suche nach sich selbst. Der Krieg ist in die Jahre gekommen. Und die Mächtigen, die ein Interesse an

seinem Fortbestehen haben, tun alles dafür, dass er weiter lebendig bleibt. Zunächst gefällt es dem Krieg, immer mächtiger und moderner zu werden. Mit der Zeit beschleicht ihn jedoch leise eine Existenzangst. Er wird es leid, Krieg zu sein und begibt sich aus der Frage nach seiner Zukunft und dem Verdruss über die Gegenwart heraus auf die Suche nach seinem Ursprung. Dabei begegnet er dem Anfang von Gewalt und Krieg in der ersttestamentarischen Tradition: dem Brudermord im Buch Genesis (Gen 4,1 – 16). Es wird klar, dass Kain mit dem Mord an seinem Bruder sich selbst fremd und damit zum Krieg geworden ist. Hier jedoch überwindet er die Entfremdung und versöhnt sich mit seinem Bruder Abel. Der Krieg kehrt nicht mehr in die Welt zurück. Alle Waffen und sonstiges Kriegsgerät werden begraben, und ein langer ungewöhnlicher Trauerzug wird gebildet: die Mächtigen traurig, das Volk vergnügt im Schatten einer Friedenstaube.

Mittwoch hörten wir von Theresia: „*Die große Reise von Abraham ins gelobte Land*“. Er war mit Lot, seinem Neffen, unterwegs. Wer bekam welche Weideplätze? Lots und Abrahams Hirten diskutierten über die besten Plätze.



Am Donnerstag schlüpfte Gabi in die Rolle des Propheten Micha. Er empfahl aus Schwertern Pflugscharen zu machen. Komm bau ein Haus, das uns beschützt, pflanz einen Baum, der Schatten wirft und beschreibe den Himmel, der uns blüht. „Lad viele Tiere ein ins Haus, ...“ das friedliche Miteinander war am wichtigsten. Und während der Gruppenarbeiten wurden viele Aspekte angesprochen.

Und am Freitag erzählte ich die Geschichte eines Knaben aus Kroatien, aus der Zeit der Blutfehde. Wenn nicht endlich Frieden einkehrt, gibt es bald keine Männer mehr in unseren Familien, sagte einer. Um endlich Frieden zwischen zwei verfeindeten Familien zu stiften, hielt der Junge Blascho die Schmerzen von einem Pistolenschuss aus und ließ sich vom Vater Rade auf seinem Pferd nach Hause geleiten. „Der Militärarzt macht mich bestimmt wieder gesund!“ Sagte er zu seinem Vater. Dafür setzte sich dieser Junge ein, mit seinem Leben. „Sonst hätte es doch keinen Frieden gegeben“, sagte Blascho.

Die kleinen Leute von Swabedoo verschenkten weiche Fellchen, wenn sie jemanden trafen. Sie waren freundlich zueinander und hilfsbereit. Sie waren glücklich. Dann säte ein Kobold böses Blut. Passt auf, irgendwann sind sie alle, sagte er. Unsicherheit und

Krankheit war die Folge. Bis die Leute merkten, dass es nicht stimmte. Dann waren sie wieder froh bzw. gut gelaunt, großzügig. Sie verschenkten mit viel Freude ihre Fellchen. Der Friede kehrte wieder ein und auch die Freude. Sie lebten glücklich miteinander nach dem Motto „Suche den Frieden und setz dich dafür ein, tue Gutes, Gott hilft dir dabei.“ Jeder der Teilnehmer bekam ein Fellchen, dass er verschenkte, verbunden mit einem netten und freundlichen Wort. Wir wünschten dem Anderen etwas Gutes.

Am Vormittag setzten wir uns mit dem Frieden auseinander und am Nachmittag war baden im erfrischenden Beetzsee angesagt. Das Tretboot fahren machte den Kindern viel Spaß und am besten war es auf der Rutsche in den See zu rutschen. Es konnten Filzbilder hergestellt werden, kleine Federmäppchen wurden bemalt und mit Glitzersteinen dekoriert. Fußballspielen und Tischtennis spielen, auf



dem Spielplatz unterwegs sein und sich mit Freunden treffen. An einem Abend wurde unser Gruppenraum zum Kinosaal. Wir sahen den Film „Vilja und die Räuber“. Es war ein lustiger Film.

Es wurde viel gespielt wie Ligretto, Rommé, Pantomimik sowie das Deckenspiel usw. Zur Disco auf dem Kiez wurde sich hübsch gemacht und getanzt.

Ein herzliches Dankeschön an unsere beiden Omas, Karin Gruhle und Liane Mittelhaus aus Lütte, die uns tatkräftig unterstützten.

Es war eine friedliche und interessante Gemeinschaft mit wunderschönem Wetter. Vielen Dank für das schöne Miteinander.

Es war das letzte Mal für uns in Bollmannsruh. Für Gabi und für mich die letzte KI-BI-WO. Nach 12 Jahren am Beetzsee, erst mit Christina Zesche als Leiterin, und jetzt am Ende mit Astrid Just aus Treuenbrietzen, Theresia Altenkirch aus Groß Marzehns, Gabriele Noack aus Zauchwitz und Liane Berlin aus Groß Briesen. Wir sagen Tschüß! Bleibt behütet!

*Eure Liane Berlin*



## Liebe Besucherinnen und Besucher von Veranstaltungen unserer Kirchengemeinden,

auch wir müssen uns kurz zum Thema **Datenschutz** äußern.

Auf unseren Konzerten, Lesungen, in Gottesdiensten, in Messen und bei anderen Veranstaltungen unserer Kirchengemeinden machen wir manchmal Fotos und Videos.

Wir möchten Sie bitten dazu den nachfolgenden Hinweis zu lesen, der für alle unsere Veranstaltungen Gültigkeit hat:

*Den Veranstalterinnen, der Trinitatis-gemeinde Ragösen und der Martinskirch-gemeinde Lütte, wird die Erlaubnis erteilt, während der Veranstaltung Foto- und Filmaufnahmen zu machen und diese Aufnahmen im Zusammenhang mit der Veranstaltung für die Öffentlichkeitsarbeit und die Dokumentation, analog und digital, zu verwenden.*

Widerspruch ist in kurzer schriftlicher Form an die Veranstalterinnen zu richten.

Lütte und Ragösen,  
den 2. November 2018  
Die Gemeindegemeinderäte

### Impressum

Herausgeber: Ev. Martinskirchenge-  
meinde Lütte und die Trinitatis-  
kirchengemeinde Ragösen.

Verantwortlich: Redaktionskreis  
Pfn. Dr. Dorothea Sitzler-Osing,  
pfarramt.luette@ekmb.de

Der Gemeindebrief erscheint 4–5 mal  
im Jahr und wird durch ehrenamtliche  
Mitarbeit erstellt und an alle Haushalte  
kostenlos verteilt. Dennoch freuen wir  
uns über Spenden, die helfen die Druck-  
kosten zu decken. Diese sind erbeten  
an:

Kontoinhaber  
KVA Potsdam-Brandenburg,  
IBAN DE56 5206 0410 0103 9098 59,  
BIC GENODEF1EK1,

für Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde  
Ragösen:

Zahlungsgrund RT 5257/4100.01.2290

für Ev. Martinskirchengemeinde Lütte:  
Zahlungsgrund RT 5231/4100.01.2290

Wir freuen uns auch über Textbeiträge,  
die Sie uns per mail an pfarramt.luette  
@ekmb.de zusenden können.

Weitere aktuelle Informationen finden  
Sie auch auf unserer Homepage:

**[www.gemeinde-wir.de](http://www.gemeinde-wir.de)**



## Ein Dank-Psalm

Dieser Psalm erinnert uns, wie gut Gott zu uns ist.

Notiere alle Wörter mit den Punkten unten auf die Linie.



Psalm 118,1

Freust du dich über mehr? [www.GemeindebriefHelfer.de](http://www.GemeindebriefHelfer.de) gibt einiges her!